


Mann überlebt Kollision mit Zug

Aachen. Gestern Mittag um 12.45 Uhr ist der Bahnverkehr am Aachener Hauptbahnhof durch einen Zwischenfall gestört worden. Die Regionalbahn 4 aus Dortmund hat bei der Einfahrt auf Gleis 3 einen Mann erfasst und ihn einige Meter mitgeschleift. Der Mann erlitt dabei Kopfverletzungen und Schürfwunden, war aber nach Mitteilung der Bundespolizei unmittelbar nach dem Zwischenfall ansprechbar. Die Bundespolizei geht davon aus, dass sich der Mann mit Suizidabsicht dem Zug genähert hat, kann zum derzeitigen Stand der Ermittlungen aber auch einen Unfall oder Fremdverschulden nicht ausschließen. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, sagte Bundespolizei-Sprecher Bernd Küppers. Der Zugführer habe noch versucht zu bremsen, beschrieb Küppers das Szenario, habe aber die Kollision nicht mehr verhindern können. Mehrere Züge waren von dem Zwischenfall betroffen. Wegen des Polizei- und Rettungseinsatzes kam es zu Verzögerungen von bis zu einer Stunde. Doch schon vor 15 Uhr verkehrten die Züge am wieder pünktlich. (hr)

Adventskalender



9



Was bedeutet Dir die Weihnachtszeit?

„In der Vorweihnachtszeit wickeln wir in der Klasse, dann basteln wir kleine Geschenke für die Klassenkameraden. Ich werde aber auch von Freunden beschenkt. Das ist doch eine schöne Zeit.“

Furkan Demirci (14)



Premiere: Deutschlands erste „Entraucher“

Sie arbeiten in Brandschutzbüros und sind bundesweit die ersten „Entraucher“. Denn sie haben am ersten Intensivseminar „Fachplanung Entrauchung“ bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen erfolgreich teilgenommen. Bei der IHK erhielten sie nun ihre Zertifikate und Teilnahmebescheinigungen. Das mehr als 160 Stunden umfassende Seminar wurde vom I.F.I. Institut für Industrieaerodynamik GmbH, Institut an der Fachhochschule Aachen, konzipiert und feierte mit Unterstützung der Bundesvereinigung Fachplaner und Sachverständige für den vorbeugenden Brandschutz e.V. (BFSB) an der IHK Aachen und in den Laboren des I.F.I. nun Premiere. Die war so erfolgreich, dass bald das zweite Seminar startet. Foto: IHK Aachen

Aachens Schullandschaft ändert sich nachhaltig

Gegen alle Proteste beschloss der Rat gestern Abend, drei Hauptschulen zu schließen. Eine vierte Gesamtschule kommt in die Sandkaulstraße. Gegen die Vorbehalte wurde ins Feld geführt: Wir haben einfach keine andere Wahl.

VON ALFRED STOFFELS

Aachen. Mit den Stimmen von CDU, SPD, Grünen und Linken beschloss der Stadtrat gestern Abend eine tiefgreifende Veränderung der Aachener Schullandschaft: Es wird eine neue – vierte – Gesamtschule geben, aber es werden auch drei von insgesamt sechs Hauptschulen zugemacht. Wieder gab es Proteste der zahlreich anwesenden Lehrer, Eltern und Schüler, denen allerdings erneut mitgeteilt wurde: Wir haben einfach keine andere Wahl.

Beschlossen wurde im Einzelnen: Die Gemeinschaftshauptschulen in Eilendorf und am Kronenberg sowie die Katholische Klaus-Hemmerle-Schule in der Franzstraße werden zum 31. Juli 2011 „auslaufend“ geschlossen; ebenfalls und zum gleichen Datum wird die David-Hansemann-Realschule den Unterricht einstellen; am Standort dieser Realschule in der Sandkaulstraße wird die neue Gesamtschule eingerichtet, sofern die Anmeldungen (112) stimmen.

So hatte schon der Schulausschuss entschieden, der Rat fügte noch einen Passus hinzu: Die Ver-

waltung soll erkunden, wie die auslaufenden Hauptschulen künftig genutzt werden können, denn „alle Standorte eignen sich unter Umständen auch weiterhin für die Unterbringung von Bildungseinrichtungen“. Dieser Punkt wurde wohl hinzugefügt, um umlaufenden Gerüchten entgegenzutreten – dass nämlich schon Investoren auf der Matte stünden, um Grundstücke und Gebäude zu übernehmen.

„Nicht aus Bosheit“

Dass die Schulschließungen eine harte Sache für die Betroffenen sind, wurde allseits konzediert. CDU-Fraktionschef Harald Baal präsentierte die Zahlen, die zu dem unpopulären Entschluss geführt hätten: Nur noch neun Prozent aller Aachener Eltern wählen die Hauptschule für ihr Kind, viel zu wenig, um auf Dauer sechs zu betreiben. Lege man in dieser Situation die Hände in den Schoß, laute die Konsequenz in zwei Jahren: „Es gibt nur noch die Hauptschule Drimborn.“

Ähnlich äußerten sich Mathias Dopatka für die SPD („wir schließen Standorte nicht aus Bosheit“)

und Ulla Griepentrog für die Grünen („nichts zu tun, ist der falsche Weg“). Was die neue Gesamtschule angehe, so könne man von einem „historischen Tag für Aachen“ sprechen, die letzte Neugründung liege 16 Jahre zurück.

Mit Nein stimmte die FDP, deren Ratsfrau Gretel Opitz erklärte, gerade Hauptschüler benötigten „individuelle Förderung und kleine Lerngruppen“, weshalb man allen existierenden Schulen noch drei Jahre Zeit einräumen solle. Hans-Dieter Schaffrath (FWG) bemängelte, dass es keine solide Abwägung bei der Auswahl des Standortes Sandkaulstraße gegeben habe (auch der Kronenberg war im Gespräch). Für die Linke erklärte Andreas Müller, die Sandkaulstraße sei im Rahmen einer unschönen „Salamitaktik“ durchgedrückt worden.

Bei Schwarz-Grün und auch der SPD klang immer wieder durch, dass man sich die Sache nicht leicht gemacht habe, dass man den erzeugten Ärger aber verstehe. Wolfgang Boenke (CDU) zitierte Lichtenberg: Eine Fackel durchs Gedränge zu tragen, „ohne den Bart zu versengen“, sei schlechterdings nicht möglich.

Das Friedenslicht leuchtet auch im kleinsten Winkel

Von Betlehem nach Aachen: Am kommenden Sonntag gibt es einen Friedenslichtmarsch. Pfadfinder verteilen das Licht im Bistum.

VON BENJAMIN JANSEN

Aachen. „Das Friedenslicht liegt mir am Herzen“, sagt Elisabeth Schmücking. „Es ist ein Symbol, das die Menschen akzeptieren.“ Damit dieses „Symbol“ auch in Aachen leuchten kann, reist die Friedenslichtbeauftragte der Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg heute Abend nach Wien, wo sie mit 99 weiteren Mitgliedern der deutschen Delegation das „Licht der Welt“ in Empfang nimmt – und das bereits zum zehnten Mal.

In München, Dortmund und Köln macht das Friedenslicht einen Zwischenstopp, bevor es am kommenden Sonntag, 14.40 Uhr, beim Aussendungsgottesdienst in

der Citykirche von rund 800 jungen Pfadfindern weitergegeben wird. Zuvor, um 14 Uhr, findet ein Friedenslichtmarsch statt, der am Bahnhofsvorplatz startet.

„Unser Ziel ist es, dass das Licht auch in den kleinsten Winkeln leuchtet“, erklärt Schmücking. Deshalb wurden in der Stadt meh-

rere Anlaufpunkte geschaffen, an denen das Licht ab Sonntag abgeholt werden kann (► Infobox). Im Bistum Aachen wird es von der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), der Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSD) sowie dem Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

(VCP) verteilt. Die Friedenslicht-Aktion, die vom Österreichischen Rundfunk 1986 ins Leben gerufen wurde, hat mittlerweile Anhänger auf der ganzen Welt. „Die meisten Teilnehmer kommen aus Europa. Ein paar kommen aber auch aus Indien, China, Amerika und Afrika“, berichtet Daniel Wenzel,

DPSG-Diözesankurat. In Deutschland werden Aussendungsfeiern in mehr als 60 Städten abgehalten. „Es ist eine sehr stille Aktion, die aber immer sehr stark um sich greift“, hat Elisabeth Schmücking beobachtet.

Die Weitergabe des hellen Scheins findet in diesem Jahr unter dem Motto „Licht bringt Frieden“ statt. Damit sich diese Botschaft herumspricht, hofft Sabine Kock, Diözesankuratin der PSG, auf viele Hände, die die kleine Flamme von Kerze zu Kerze und von Hand zu Hand weitergeben. Spätestens am Heiligabend soll das Friedenslicht in fast allen Kirchen des Bistums stehen. „Aber auch in Alten- und Pflegeheimen, Justizvollzugsanstalten oder Krankenhäusern soll die Flamme als Zeichen des Friedens und der Hoffnung leuchten“, sagt Daniel Wenzel.

Bereits Ende November war das Friedenslicht in der Geburtsgrotte Jesu entzündet worden – am Sonntag endet sein langer Weg in Aachen und vielen weiteren Städten auf der Welt.



Setzen sich gemeinsam für die Verbreitung des Friedenslichts ein (von links): Daniel Wenzel, Elisabeth Schmücking, Sabine Kock und Michael Krebs. Foto: Benjamin Jansen

Orte des Friedenslichts

Anlaufpunkte in Aachen, an denen man das Friedenslicht schon ab dem 12. Dezember abholen kann, sind die Bahnhofsmission, die Citykirche und der Dom.

Außerdem wird das Licht auch im Weihnachts-Wunderzelt von Missio und in der Fußgängerzone vor der Citykirche leuchten.

KURZ NOTIERT

Hunko beobachtet Prozess in Istanbul

Aachen. Der Aachener Bundestagsabgeordnete Andrej Hunko (Linke) hat sich für die sofortige Freilassung des deutsch-türkischen Schriftstellers und Menschenrechtlers Dogan Akhanli aus türkischer Haft ausgesprochen. Seit Mittwoch nimmt Hunko als Beobachter am Prozess gegen Akhanli in Istanbul teil. Der Autor wurde im August bei der Einreise am Istanbul Flughafen verhaftet. Die türkische Staatsanwaltschaft wirft ihm die Beteiligung an einem Raubüberfall im Jahr 1989 und die Mitgliedschaft in einer linken bewaffneten Organisation vor. Akhanli bestreitet die Vorwürfe. Kritische Beobachter sind überzeugt, dass die Anklage konstruiert und der Prozess politisch motiviert ist.

Einbrüche in drei Geschäfte

Aachen. In der Nacht zum Dienstag wurde in drei Aachener Firmen eingebrochen. In der Reimser Straße war ein Supermarkt das Ziel, die Beute bestand aus Bargeld und Zigaretten sowie einem Safe aus dem Büroaum. In einer Agentur an der Kurbrunnenstraße wurde eine Fensterscheibe eingeschlagen, aus den Räumen verschwanden Laptops und Bargeld. In einem Möbelgeschäft an der Elsasstraße versuchten sich Dunkelmänner vergeblich an einem Tresor. Die Kripo bittet um Hinweise unter 9577-31501.

Einladung zum Oberstufen-Kulturfest

Aachen. Die Heinrich-Heine-Gesamtschule lädt ein zum Oberstufen-Kulturfest. Am Freitag, 10. Dezember, werden ab 19 Uhr im Hander Weg 89 unter anderem Schüler-Produkte aus den Bereichen Kunst, Musik, Literatur, Theater, Biologie, Englisch und Spanisch präsentiert. Der Abend soll dazu dienen, die kreativen Ergebnisse des Lernens und Schaffens einer größeren Öffentlichkeit zu zeigen.

Adventssingen in der Welschen Mühle

Aachen. Unter dem Motto „Wir machen Musik mit Markus“ findet am Freitag, 10. Dezember, um 16 Uhr in der Stadtbibliothek Haaren in der Welschen Mühle, Mühlenstraße 19, ein musikalischer Nachmittag mit dem Haarer Liedermacher Markus Comouth statt. Kindergarten- und Grundschulkinder sind zum Singen von Liedern zur Gitarre eingeladen.

Nadelfabrik teurer als vorgesehen

Aachen. Das Haus für Identität und Integration (Nadelfabrik) am Reichsweg wird teurer als geplant. In der gestrigen Ratsitzung wurde bekannt, dass Mehrkosten von bis zu 605 000 Euro drohen (bisherige Gesamtkosten 10,3 Millionen Euro). Zusatzaufwendungen ergeben sich durch unzureichende Gründung, den Fund asbesthaltigen Materials und Sicherheitsmaßnahmen, weil immer wieder Einbrüche erfolgen. Auch eine Winterbaubeheizung ist erforderlich.

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN

Zeitungszeitung:
Telefon: 01 80/1001400
Fax: 02 41/51 01-790
Lokalredaktion:
Telefon: 02 41/51 01-411
Fax: 02 41/51 01-440
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
e-Mail:
an-lokales-aachen@zeitungsverlag-aachen.de
Lokalredaktion: Dresdener Straße 3, 52068 Aachen, Achim Kaiser (verantwortlich).
Leserservice: 0180 1001 400
Verlagszeitung in Aachen, Dresdener Straße 3, Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18 Uhr;
AN Service & Ticketshop:
Buchkremerstr. (Mayersche),
Mo. bis Fr.: 10.00 bis 19.00 Uhr,
Sa. 10.00 bis 18.00 Uhr.
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen.

Das Friedenslicht im Netz
www.scoutnet.de/friedenslicht/